Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 67 (1989)
Heft: 3

Rubrik: Unsere Leserumfrage : Toleranz

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sein? Lernen wir, unsere Schwächen und Fehler zuzugeben und zu tolerieren? Und wie ist es im Alter? Genügen wir uns noch, wenn wir plötzlich einsehen müssen, dass wir nicht mehr ohne Lesebrille oder Hörapparat auskommen? Tolerieren und akzeptieren wir uns, wenn wir fremde Hilfe in Anspruch nehmen müssen, oder gestehen wir uns das im Innern nicht zu, weil wir von uns anderes gewohnt sind?

Die Toleranzgrenze

Für schwere Fälle gibt es Gesetze. Aber selbst da ist es nicht immer eindeutig, wie stark die Abweichung von der Norm ist. Oft sind langwierige Prozesse notwendig, um die Straftat am Massstab der Norm zu messen. Obwohl es in alltäglichen Toleranzfragen nicht um Leben und Tod geht, ist der Entscheid über die Tolerierbarkeit einer Sache oft genauso kompliziert wie am Gericht. Denn die Toleranzgrenze ist, wie gesagt, von Mensch zu Mensch verschieden. Zudem steht uns im Alltag nichts Geschriebenes zur Verfügung, worauf wir unser Urteil stützen können.

Toleranz heisst nicht vorbehaltloses Akzeptieren.

Was aber ist nun ausschlaggebend, ob wir etwas tolerieren können oder wollen? Fühlen wir uns durch das Verhalten anderer in unserem persönlichen Bereich bedroht? Haben wir Angst, dass wir uns selbst verändern und Traditionen aufgeben müssen, wenn wir für uns ungewohnte Verhaltensweisen akzeptieren? Fällt es uns leichter, eine Anschaffung des Nachbarn strikte zu verurteilen als zuzugeben, dass sie für ihn sicher nützlich sein kann, uns aber nichts sagt? Auch Vor-

Unsere Leserumfrage

Toleranz

Welche Erfahrungen mit toleranten oder intoleranten Menschen haben Sie gemacht? Wo liegt Ihre Toleranzgrenze? Gibt es Dinge, die Sie nicht tolerieren wollen oder können? Kennen Sie Beispiele, in denen sich voreilige Intoleranz als unzutreffend erwiesen hat? Wird es mit zunehmendem Alter schwieriger, tolerant zu sein?
Wir freuen uns über Ihre Erlebnisberichte und Meinungen zum Thema «Toleranz»!

Einsendeschluss: 28. Juni 1989
Umfang: höchstens 30 Zeilen
Honoriert werden die abgedruckten Beiträge. (Sofern vorhanden, teilen Sie uns bitte Ihre Postcheck- oder Bankkontonummer mit.)

Können Sie dieses junge Pärchen mit der ausgefallenen Haartracht tolerieren? *Foto: ytk*